



Aus der Sammlung des Landes Salzburg IV

Arbeiten zum Thema
„flach und bergig“



 SALZBURG
MUSEUM

Kultur
Land Salzburg 

Aus der Sammlung des Landes Salzburg IV

„flach und bergig“

Landschaftsbilder 1973 - 2009

Baumüller/Hofmann

Berthold Bock

Gertrud Fischbacher

Heinz Göbel

Richard Hirschbäck

Ines Höllwarth

Lucas Horvath

Dieter Huber

Moni K. Huber

Christa Kempf

Markus Krön

Reinhart Mlineritsch

Hermann Ober

Hanns Otte

Alfons Pressnitz

Oswald Putzer

Konrad Rainer

Markus Schinwald

Severin Weiser

Elisabeth Wörndl

Landschaftsmalerei

wird herkömmlicher Weise meist mit Naturschwärmerei, Einsamkeitssuche und Rückzug in die Idylle gleichgesetzt. Im Gegensatz zur figurlichen Malerei, die sich dazu anbietet, mit einem persönlichen oder gesellschaftlichen Anliegen verknüpft zu werden, ist die Landschaftsmalerei für ein wie immer geartetes inhaltliches Engagement weniger geeignet. Umso mehr kann sie mit subjektiver Empfindung und Emotionalität aufgeladen werden. Ein Maler wie Josef Stoitzner, der als Anknüpfungspunkt für diese zeitgenössische Auswahl dient, gehört eher zu einer Minderheit von Malern, die das Landschaftssujet nicht als Projektionsfläche für seelische Stimmungen betrachteten. Er näherte sich dem Thema sozusagen mit ungerührtem Blick und einem geradezu architektonischen Kalkül, in bewusster Reaktion zur romantischen Gefühlsmalerei, aber ebenso weit entfernt von einer nüchtern dokumentierenden Haltung.

In der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde die Landschaftsmalerei weitgehend als sentimentale Reminiszenz behandelt und stand unter der Würde ernsthafter künstlerischer Betätigung. Als Thema hat sie allerdings auch unter der Vorherrschaft der abstrakten Malerei überlebt, weil der Begriff sehr weit dehn- und anwendbar ist, von der surrealen Phantasmagorie bis zur Körper-Landschaft.

Die Emanzipation vom Naturvorbild und das Bestreben tonangebender Künstler, hinter dem technischen Fortschritt nicht zurückbleiben zu wollen, hat die traditionell verklärende Haltung gegenüber der Natur geradezu in ihr Gegenteil verkehrt. Man übersah vielfach, dass auch die simpelste Wiedergabe seit eh und je ein gehöriges Maß an Abstraktionsarbeit beinhaltet. Diese Ära hat sich inzwischen, nicht zuletzt vor dem Hintergrund einer zur Mangelware gewordenen Ressource, weitgehend verflüchtigt. Neben dem Menschenbild wurde auch die Naturschau wieder aktualisiert, ohne dass man deswegen zu einer einschlägig poetisierenden Sichtweise zurückzukehren brauchte. Sogar das Thema Berg, das wegen seiner Anfälligkeit für ideologische Inanspruchnahme lange Zeit mit einem Tabu belegt war und geradezu als anrüchig galt, ist für Künstler wieder attraktiv geworden. Als massivster Repräsentant von Gegenständlichkeit und widerständigem Volumen wird es immer eine besondere Herausforderung darstellen.

„Bergig“ und „flach“ stehen nicht nur für Landschaftscharaktere, sondern auch für Grundhaltungen, die sich historisch in einer realistisch-objektivierenden beziehungsweise impressionistisch-subjektiven Herangehensweise ausprägten. Die Bevorzugung harter Materie, prägnanter Formen und fester Strukturen steht da gegen die Entfernung vom Konkreten, gegen Verflüchtigung und Auflösung des Gesehenen, wie sie zuerst der Impressionismus proklamierte; eine Auffassung, die zweifellos eine Affinität zum Flachland, zur weiten Ebene beinhaltet. Die Behauptung, mit dem Eindruck zu verschmelzen und die Vorstellung von der Nach- und Neukonstruktion alles Gesehenen weisen in ganz verschiedene Richtungen.

Damit ist die Spannweite angegeben, innerhalb der die Auseinandersetzung mit Landschaft zwangsläufig stattfindet: zwischen Entgrenzung und Konstruktion, zwischen Hingabe und Widerstand. In den „kritischen“ Sechziger- und Siebzigerjahren wurde der Kontakt mit dem verachteten Thema Landschaft vorsichtig wieder aufgenommen, indem man meist sehr unparteiisch den Konflikt zwischen überhand nehmender Technik und auf dem Rückzug befindlicher Natur behandelte. Neuerdings wird der Umweg über Fotografie und virtuelle Medien eingeschlagen, um eine nicht kompromittierte Sicht auf die Landschaft zu gewinnen. Man kopiert lieber Pixel, während man die einst so revolutionäre Freilichtmalerei den Amateuren überlässt. Die Skepsis gegenüber dem vorgeblich Ursprünglichen und Natürlichen ist legitim. Die Kunst deckt diesen Trugschluss auf, sie lebt aber auch von ihm.

„flach und bergig“

Landschaftsbilder aus der Sammlung des Landes Salzburg

Salzburg ist nicht das Thema dieser Ausstellung, es kommt jedoch vor in den Arbeiten der 21 Künstlerinnen und Künstlern (bis auf zwei Ausnahmen alle mehr oder weniger Salzburger). Gezeigt werden unterschiedliche Gegenden wie Alpen, Berge, Seen, eine verschneite Ebene, Wälder und auch Wüste und Meer bis zu vollkommener Phantasielandschaft. Die Fotografien, Malerei auf Leinwand und Arbeiten auf Papier sind seit den 70er Jahren bis ins vergangene Jahr entstanden.

Landschaft ist ein Thema, das durch die Jahrhunderte präsent ist und genauso in der aktuellen Kunst aufgegriffen und verarbeitet wird. Die malerischen und fotografischen Auseinandersetzungen dieser kleinen, dichten und abwechslungsreichen Ausstellung gehen von realistischer Abbildung bis zu fast abstrakter Malerei und Computer-bearbeiteter Fotografie.

Zuerst zur Malerei in dieser Ausstellung. Beginnen möchte ich mit einem Zitat. Albin Rohrmoser, der frühere Direktor des SMCA schrieb in einem Katalogtext 1978: „Landschaftsmalerei ist gemalte Weltanschauung – bis zum Ausgang des hohen Mittelalters gab es sie so gut wie nicht – aber auch das war Weltanschauung. Wird Landschaftsmalerei in Frage gestellt, so ist das als Zeichen einer weltanschaulichen Krise zu werten. (...) Innerhalb der schmalen Palette zeitgemäßer Möglichkeiten einer so genannten Landschaftsmalerei nehmen die Arbeiten von **Ines Höllwarth** bei aller Freiheit der Interpretation noch verhältnismäßig stark Rücksicht auf die äußeren Gegebenheiten, auch wenn der jeweilige Ausschnitt nicht mehr sein will als die Basis für eine in allen Bildern wiederkehrende Auseinandersetzung. Ines Höllwarth arbeitet fast ausschließlich mit solchen landschaftlichen Motiven, in denen das Eingreifen des Menschen mittels der Technik aus der Naturlandschaft eine Kulturlandschaft macht.“

Diese Ausführungen passen auch zu den beiden Bildern von **Richard Hirschbäck**, die ebenfalls aus den 70er Jahren stammen und das Steinerne Meer und den Zeller See zeigen. Der Maler hat lange in Thumersbach gelebt, die Landschaft geliebt und sich als kritischer Geist mit dieser Umwelt auseinander gesetzt. Die beiden Arbeiten zeigen Hirschbäck's Ironie und Anklage.

Der „Tafelberg“ von **Heinz Göbel** ist Anfang der 80er Jahre entstanden, stammt aus einer großen Serie in der der in Frankenburg lebende Maler immer wieder solche Bergformen, manchmal in ganz abstrahierter Darstellung festgehalten hat. Der Berg nimmt das ganze Bild ein, wird wie ein Objekt, ohne Umgebung gezeigt; es ist die Form, die den Künstler beeindruckt.

In der zweiteiligen Tuschezeichnung von **Lucas Horvath** ist der Berg auf der linken Seite in Relation zu der Figurengruppe darauf nicht sehr bedeutend. Der Künstler hat ein überdimensional großes Historiengemälde in schwarz-weiß umgesetzt.

Auch im Ölbild von **Moni K. Huber** fällt der Blick zuerst auf die Bauernfamilie vor ihrem Hof in der Berglandschaft. Die wie Horvath in Wien lebende Malerin hat dafür ein Foto als Vorlage verwendet.

Der Künstler **Hermann Ober** aus Freilassing hatte lange ein Atelier im Kunstverein. Für diese Ausstellung haben wir aus den fast 20 Arbeiten, die das Land von Ober besitzt, die „Landschaft grün-blau“ aus 1986 ausgewählt; ein typisches Bild für diesen Maler, der meistens ausgehend von einer konkreten Landschaft fast Abstraktes geschaffen hat.

Die Gemälde der folgenden drei jüngeren Künstler sind realistisch und kritisch. **Markus Krön** zeigt eine planlos durch Kleinindustrie und Einfamilienhäuser verschandelte Gegend. Auf die gleiche Art verwirrt **Alfons Pressnitz** den Betrachter: Der Ausschnitt aus dem Gebirgsdorf wirkt mit den perfekt gemalten Bergen fast idyllisch; dann stechen jedoch die gleichförmigen, einfalllosen Neubauten und die zerstörte Holzhütte ins Auge. Die Winterlandschaft von **Berthold Bock** zitiert bewusst die einsame Gestalt in Gemälden von Caspar David Friedrich. Der Bildaufbau, der Blick aus einem modernen Fenster lenkt die Aufmerksamkeit dann auch auf die Zimmerpflanze am linken Bildrand.

Die dreiteilige Arbeit von **Oswald Putzer** wirkt durch den kunstvollen, versilberten Rahmen, der die Collagen weitaus technischer erscheinen lässt. Putzer hat Ansichten aus dem Pinzgau mit überdimensionalen Bauwerken überlagert.

Dem aktuellen Trend in der Kunst entsprechend, sind hier genauso viele Arbeiten dem Bereich Fotografie zuzuordnen: Von realistischen Abbildungen der bekannten Bergwelt, wie die Farbfotografien, die **Hanns Otte** am Großglockner aufgenommen hat oder die leider bereits historische Ansicht der (sturmgefallten) Kaiserbuche wie sie **Reinhard Mlineritsch** in schwarz-weiß festgehalten hat. In Otte's Fotografien fallen die touristisch, funktionalen Elemente, wie die rote Bahn oder die blaue Fahne auf, im ruhigen, ausgewogenen Foto von Mlineritsch kommt der riesige Baum besonders zur Geltung, da er abgeschnitten, nur zum Teil zu sehen ist.

Ein weiteres schwarz-weiß-Foto stammt von **Markus Schinwald**. Wie es ihm in seinen Filmen gelingt, ist eine mehr oder weniger alltägliche Situation (ein Reiter auf einer Brücke, hinter Bäumen und Blättern, von der Sonne durchschienen) spannungsgeladen und geheimnisvoll festgehalten.

Severin Weiser hat nach einem Stipendien-Aufenthalt in Sardinien eine Serie von kleinformatigen Farbfotografien produziert, die die flache Landschaft in extremen Querformaten, auf die horizontalen Linien wie Zäune und Leitschienen begrenzt, zeigt.

Christa Kempf arbeitet seit Jahren mit Lochkameras und schafft mit diesen selbst gebauten Apparaten Farbfotografien, die malerisch und geheimnisvoll wirken, wie zum Beispiel der kleine Bergsee.

Oft werden Fotografien in Leuchtkästen präsentiert. Das Künstlerduo **Baumüller/Hofmann** hat noch einen technischen Trick angewendet und hinter dem biederen Rahmen einen Motor eingebaut, der eine Folie dreht und somit die Wolken über dem Bergsee bewegen lässt.

Die Fotografien der folgenden vier Künstler/innen sind am Computer bearbeitet: **Elisabeth Wörndl** hat eine Wüstenlandschaft in Arizona gespiegelt und verdoppelt und mit mikroskopischen Aufnahmen ihrer eigenen Blutzellen überlagert. Die karge Landschaft, die mit ihren riesigen Kakteen beeindruckt, muß hinter den grellen, pinken Farbflächen entdeckt werden. Auch **Gertrud Fischbacher** arbeitet in ihrer hier gezeigten zweiteiligen Farbfotografie mit extremem Querformat. Sie hat den Wald im Bluntal in der Nähe ihres Heimatortes farblich verändert und Teile davon gekonnt kopiert, so daß der Betrachter die Irritation nicht sofort bemerkt.

Die Hügel, Wiesen und Seen in **Dieter Huber's** Farbfotografie stammen aus mehreren verschiedenen Ansichten und sind so gekonnt kombiniert, daß diese neue Landschaft vollkommen realistisch wirken kann.

Konrad Rainer hat seinen Atelierraum in einer Serie von Arbeiten thematisiert und irritierend entfremdet indem er, wie hier, die Eingangstür und die Stiege mit Details aus Wald-Ansichten überlagert hat.

Alle hier vertretenen Künstler haben einen persönlichen Zugang und einen starken Bezug zur Natur und halten dies in ihren Arbeiten fest. Es werden hier keine Einzelarbeiten, die zufällig ins Thema passen, gezeigt, sondern Bilder aus Serien und Werkgruppen, die sich mit der Landschaft und eben auch dem Salzburger Land auseinandersetzen. Es ist selbstverständlich eine Intention beim Aufbau der Sammlung des Landes, vor allem Arbeiten Salzburger Künstler anzukaufen und eben Werke, die das Bundesland im weitesten Sinn thematisieren.

Eine Vielfalt verschiedener Interpretationen von Landschaft ist hier vereint; die Kunstwerke korrespondieren untereinander, ergänzen sich oder bleiben einfach als einzelne Arbeiten stehen. Die Ausstellung soll eine Anregung sein, sich mit dem „klassischen“ Thema Landschaft in der aktuellen Kunst auseinander zu setzen.

Baumüller/Hofmann

Patrick Baumüller

1969 in Biel/Schweiz geboren, seit 1975 in Österreich
1993-2000 Kunstuniversität in Linz, Meisterklasse für
Experimentelle Visuelle Gestaltung
1996 Erasmus-Stipendium in Rotterdam/Holland
2007 Staatsstipendium bildende Kunst, BKA
lebt seit 1997 in Wien

Severin Hofmann

1973 in Salzburg geboren
1991-93 Universität Wien
1993-2000 Hochschule für Gestaltung, Linz, Meisterklasse
für Experimentelle Visuelle Gestaltung
2001 Förderpreis des Salzburger Kunstvereins
2003 Atelierstipendium Cité des Arts, Paris
2005 Atelierstipendium Chengdu, China
2009 Atelierstipendium Mexico City, Mexico
lebt in Wien

„Landscapes“, 2002

Foto, Leuchtkasten
76,5 x 46,5 x 12 cm



Berthold Bock

www.berthold-bock.de
1967 in Salzburg geboren
seit 1986 zahlreiche Ausstellungen im In- und
Ausland
1989-92 Studium der Geschichte und
Philosophie an der Freien Universität,
Berlin
1996 Studium der freien Kunst an der
Hochschule für bildende Künste
in Dresden
2001 Diplom mit Auszeichnung bei
Prof. Hans Peter Adamski
2002 Schloss Wiepersdorf, Aufenthalts-
stipendium der Kulturstiftung Sachsen
2003 Meisterschüler bei Prof. Lutz
Dammbeck, Projektklasse Film
und neue Medien
2004 Kunstpreis Lingen (Nominierung)
lebt in Berlin



„Abend“, 2004

Öl und Acryl auf Leinwand
110 x 200 cm

Gertrud Fischbacher

- 1967 in Kuchl bei Salzburg geboren
1985-91 Studium an der Hochschule Mozarteum, Grafik bei Prof. Prandstetter und Prof. Stejskal
1993 Slavi-Soucek-Stipendium für Grafik
1994-96 Arbeitsstipendien von Stadt und Land Salzburg in Tenno, Budapest und Berlin
1998 „Goldrausch Künstlerinnenprojekt“, Berlin
1999 Arbeitsstipendium in Virginia VCCA, USA, Stadt Salzburg
2000 Arbeitsstipendium in Arizona, Land Salzburg
Zielona Gora, Polen, Arbeitsstipendium Mecklenburgischer Kunstverein
2001 Salzburg-Atelier in der Cité des Arts, Paris; Arbeitsstipendium BKA, Wien; Arbeitsstipendium Forum Stadtpark Graz
2003 Arbeitsstipendium in Budapest, Land Salzburg
lebt in Salzburg und Köln

„Alphaville 1/2“, 2006
Lambdaprint auf Aluminium
90 x 380 cm (Diptychon)



Heinz Göbel

- www.heinzgoebel.at
1947 in Salzburg geboren
1967-72 Studium an der Akademie der bildenden Künste, Wien, Meisterklasse für Grafik bei Prof. Melcher
Zahlreiche Einzelausstellungen und Beteiligungen, Messeteilnahmen im In- und Ausland, sowie Auszeichnungen und Preise, u.a. Staatsstipendium für Malerei, Grafikwettbewerb Innsbruck, Slavi-Soucek-Preis des Landes Salzburg
lebt in Oberösterreich und Wien

„Tafelberg“, 1981
Gouache auf Papier
77 x 67 cm



Richard Hirschbäck

- www.richardhirschbaeck.com
1937 in Schwarzach/St. Veit geboren
1956-61 Studium an der Akademie der bildenden Künste Wien
1958-2006 zahlreiche Einzelausstellungen, sowie Beteiligung an Ausstellungen im In- und Ausland
1971 1. Preis Österr. Grafikwettbewerb der Safe Förderungspreis der Salzburger Landesregierung
1972, 73 Kunstpreis Köflach
1980 Slavi-Soucek-Preis des Landes Salzburg
2007 in Thumersbach bei Zell am See gestorben

„Steinernes Meer“, 1976
Aquarell auf Papier
35 x 50 cm



„Gepflegte Landschaft (Zeller See)“, 1973
Öl auf Leinwand
60 x 80 cm



Ines Höllwarth

- 1939 in Salzburg geboren
1962-63 Akademie für angewandte Kunst, Wien
1963-68 Akademie der bildenden Künste, Wien,
1975-76 Romstipendium für Malerei des Außenministeriums
1975-84 Teilnahme an den Rauriser Malertagen, ab 1977 Leitung
1976 Anton Faistauer-Preis für Malerei, Land Salzburg
1976-88 Lehrauftrag an der Hochschule Mozarteum, Salzburg, Kunsterziehung und Textiles Gestalten
1983-99 Museumspädagogin im Rupertinum, Salzburg
1992 Sonderpreis Univ. Prof. Dr. Armingier, Wuppertal
1995 Karl Weiser-Preis für Malerei, Salzburg
2000-02 Präsidentin der BV Berchtoldvilla
2000-04 Malerei, Rauminstallationen und Lichtobjekte
Mitglied der Salzkammergut Künstlergilde, der Innviertler Malergilde, des Salzburger Kunstvereins und der BV Berchtholdvilla
lebt in Salzburg

„Ein Gipfel wird vermessen“, 1978
Stifte auf Papier
63 x 83 cm



Lucas Horvath

- 1969 in Salzburg geboren
1989-96 Studium der Kunsterziehung, Kunstwissenschaft und Architektur an der Hochschule Mozarteum, Salzburg und an der Akademie der bildenden Künste, Wien
1993, 94 Studienaufenthalt in Marokko
1998, 99 Assistenz an der Internationalen Sommerakademie für Bildende Kunst, Salzburg
1999, 2000 Atelierstipendium in der Cité des Arts, Paris
lebt in Wien

„Delegation“, 2006
Kohle auf Papier
70 x 200 cm (zweiteilig)



Dieter Huber

- www.dieter-huber.com
1962 in Schladming geboren
1980-85 Studium an der Hochschule Mozarteum Salzburg, Klasse für Bühnenbild, Theatermalerei, Kostümentwurf
Dieter Huber gilt international als Pionier der computergenerierten Bilder und als Verfechter einer Kunst mit gesellschaftlich relevantem Inhalt.
Zahlreiche Ausstellungen und Projekte im öffentlichen Raum im In- und Ausland
lebt in Wien und Salzburg

„Klone #124“, 1998/99
Computergenerierte Fotoarbeit, Diasec auf Aluminium
90 x 150 cm



Moni K. Huber

- www.moni-k-huber.at
- 1969 in Salzburg geboren
Kunstakademie San Fernando, Madrid
Hochschule für angewandte Kunst, Wien
- 1994-2004 Assistenz bei Jacobo Borges an der
Sommerakademie Salzburg
- 1996 Atelierstipendium Cité des Arts, Paris
- 1997 Artist in Residence in Czernowitz und Kiew,
Ukraine
- 1998 GARANT, Kunst am Bau in der Land-
wirtschaftsschule Kleßheim
- 2002 Preis der Theodor Körner Stiftung für die
Bilderserie „Leisure Class“
Teilnahme am Symposium ORTung, Wagrain
- 2004 Artist in Residence in Chicago
- 2005 Leitung einer Klasse an der Sommerakademie
Salzburg
lebt und arbeitet in Wien

„Figuren vor Bergen“, 1995
Öl auf Leinwand
130 x 150 cm



Christa Kempf

- 1966 in Salzburg geboren
- 1985-90 Studium an der Universität für künstlerische und
industrielle Gestaltung Linz, (Bildhauerei)
- 1983, 84 Internationale Sommerakademie für Bildende
Kunst, Salzburg
- 1990-2009 Stipendien und Studienaufenthalte in New York,
Toronto, Tenno/Italien, Bosa/Sardinien,
Paliano/Rom und Berlin
- seit 1989 Ausstellungen im In- und Ausland
- seit 1995 photographische experimentelle Arbeiten, die
mittels Camera obscura aufgenommen werden
und die Bereiche Landschaft, Skulptur, Objekt,
urbaner Raum thematisieren
lebt in Puchenau/OÖ und Wien

„Paradiese“, 1999
Farbfotografie auf Aluminium
60 x 80 cm



Markus Krön

www.kroen-markus.at

- 1970 in Salzburg geboren
Studium an der Akademie der Bildenden
Künste Wien, Diplom 1994
- 2000 „einkochen und anbraten“, Pfann-
Ohmann-Preis - Anerkennungspreis
- 2002 Faistauerpreis - Anerkennungspreis
Künstlertausch mit China,
Bundesstipendium
- 2005 Anerkennungspreis des STRABAG artaward
lebt und arbeitet in Streitdorf

„Die letzten Baugründe“, 2002

Öl auf Leinwand

95 x 130 cm



Reinhart Mlineritsch

www.mlineritsch.com

- 1950 in Wien geboren
- 1968-74 Studium der Handelswissenschaften in Wien
- seit 1991 verstärkte Widmung der künstlerischen
Fotografie
künstlerische Ausbildung durch zahlreiche
Workshops u.a. am Salzburg College bei
Roger Palmer und Joan Fontcuberta
- seit 1996 Mitarbeit in der Salzburger Galerie Fotohof
zahlreiche Ausstellungen und Buchprojekte
im In- und Ausland
lebt seit 1979 in Salzburg

„Haunsberg“, 1993

s/w Fotografie, Baryt

47 x 47 cm



Hermann Ober

- 1920 in Freilassing geboren
- Lehrzeit bei einem Kirchenmaler
- 1944-49 Studium in München
- 1949-51 Studium bei Prof. Slavi Soucek, Salzburg
- 1951-55 Meisterschüler bei Prof. Nagel in München
- Initiator der Gruppe 73 Salzburg
- seit 1974 Teilnahme an den Rauriser Malertagen
- 1977 Preis für bildende Kunst der Salzburger Wirtschaft
- 1982 Initiator und Organisator der Grafikmappen-Aktion „Künstler helfen dem Kunstverein“
- 1988 Slavi-Soucek-Preis des Landes Salzburg
- 1997 in München gestorben

„Landschaft grün-blau“, 1986
Öl auf Leinwand
100 x 120 cm



Hanns Otte

- 1955 in Salzburg geboren
- 1974 Beginn der Arbeit mit Fotografie (Autodidakt)
- 1990 Förderungspreis für bildende Kunst der Salzburger Landesregierung
- Förderungspreis für bildende Kunst der Salzburger Wirtschaft
- 2000 Jahresstipendium für bildende Kunst der Salzburger Landesregierung
- 2001 Leitung der Fotoklasse der Dresdner Sommerakademie
- 2006 Staatsstipendium für künstlerische Fotografie
- zahlreiche Arbeitsaufenthalte, Projekte und Ausstellungen im In- und Ausland, u.a. China und im Iran
- seit 2008 Alltagsfotografie in Blogform: www.hannsotte.blogspot.com
- lebt vorwiegend in Salzburg

„Großglockner Hochalpenstrasse“, 2002
Farbfotografien
je 54 x 68 cm



Alfons Pressnitz

- 1982 in Wagna, Steiermark geboren
1997-02 HTBLA-Ortweinschule für Kunst und Design Graz
2002-07 Universität für angewandte Kunst Wien, Adolf Frohner
2005 Auslandsstipendium der Universität für angewandte Kunst Wien
2005-06 Kunstakademie Düsseldorf, H. Brandl
2006-07 Universität für angewandte Kunst Wien, Johanna Kandler
Diplom mit Auszeichnung
2007 Anerkennungspreis für Diplomarbeiten des Landes Tirol
Walter Koschatzky Kunst-Preis
Emanuel und Sophie Fohn Stipendium
2008 Anerkennungspreis Anton Faistauer-Preis, Land Salzburg
lebt in Berlin

„Desaster 2“, 2008
Öl auf Leinwand
200 x 230 cm



Oswald Putzer

- 1971 in Salzburg geboren
1996-2000 Studien der Kunst und Architektur an der Universität für Angewandte Kunst und der Akademie der Bildenden Künste, Wien, Diplom Hauptfach Skulptur, Meisterklasse Michelangelo Pistoletto
Seither Ausstellungen, Ankäufe, Wettbewerbe, Auslandsatelier und Publikationen
Künstlerische Zentralkompetenz: der Raum und seine Verhältnisse
lebt in Wien

„GigaAlpin“, 2009
3 Fotocollagen in skulpturalem Rahmen
30 x 120 cm



Konrad Rainer

- 1968 in Salzburg geboren
- 1987-91 Studien der Archäologie und Ethnologie an den Universitäten Salzburg und Wien
- 1991-94 Grafische Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt, Wien, Kolleg für Fotografie
- 1992, 2006 Arbeitsaufenthalt in Berlin
- 1994-97 Leitung des Fotoateliers im Kunsthistorischen Museum Wien
- seit 1997 ausschließlich freischaffend tätig
- 2004 Arbeitsaufenthalt in Palermo, Sizilien
- 2009 Arbeitsstipendium in den Vereinigten Arabischen Emiraten, Land Salzburg
Arbeitsstipendium in Meran, Stadt Salzburg
Mitglied des Salzburger Kunstvereins, der Verwertungsgesellschaft bildender Künstler und der Emirates Photography Society
lebt in Salzburg und Weinbach/Salzkammergut

„Eskalation #3“, 2005
Cibachrom-Papiervergrößerung auf Alu
120 x 150 cm



Markus Schinwald

- 1973 in Salzburg geboren
Studium an der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung, Linz, Meisterklasse für experimentelle und visuelle Gestaltung bei Prof. Herbert Lachmayer
Studium der Kulturwissenschaften an der Humboldt Universität, Berlin
- 2000 Schindler-Stipendium, MAK, Los Angeles
- 2005 Hilde Goldschmidt Preis des Landes Tirol
T-Mobile Award
- 2007 Wilfried-Skreiner Preis, Graz
Preis der Stadt Wien für bildende Kunst
- 2008 großer Kunstpreis, Land Salzburg
lebt in Wien und Los Angeles

„Diarios (to you) #04“, 2003
s/w-Fotografie
25 x 60 cm



Severin Weiser

- 1974 in Salzburg geboren
Studium am Mozarteum Salzburg, Klasse für Bildhauerei bei Prof. Ruedi Arnold und Prof. Alfred Gilow
- 2003-05 Studienassistent für digitale Studiofotografie am Mozarteum Salzburg
- 2005 Arbeitsstipendium in Sardinien, Bosa
- 2006 Artist in Residence in St. Virgil, Salzburg
lebt in Salzburg

„Sard-line Nr. 1-5“, 2005
5 Farbfotografien auf beschichtetem Stahlblech
(jeweils 1/3)
je 25 x 38 cm



Elisabeth Wörndl

- www.elisabeth-woerndl.com
in Salzburg geboren
- 1981, 88, 93 Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst, Salzburg
- 1993 Romstipendium des BMUK für Fotografie
- 1995 Atelieraufenthalt des BMWFK in Paris
- 1997-98 Studienaufenthalt in London
- 2000 Arizona Fotostipendium des Landes Salzburg
- 2004 Mexiko-Künstleraustauschprogramm der BKA-Kunstsektion und Land Salzburg
- 2007 Atelierstipendium in Chicago
- 2008 Arbeitsaufenthalt in New York
- Elisabeth Wörndl arbeitet im Bereich Fotografie und Video. In ihrer Arbeit beschäftigt sie sich mit ihrem Körper in Verbindung mit bildgenerierenden medizinischen Diagnosegeräten, urbanem Raum und Landschaft
lebt in Salzburg

„Körperzellen Arizona“, 2000
Inkjetprint – Digitalfotografien
je 40 x 113 cm



Impressum

Der Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung
„flach und bergig“
im Salzburg Museum,
Mozartplatz 1, A-5020 Salzburg
www.salzburgmuseum.at

30. 1.- 30. 5. 2010

Herausgeber und Verleger

Land Salzburg, Kulturabteilung
Galerie im Traklhaus, Waagplatz 1a, 5020 Salzburg
www.traklhaus.at

Texte

Dietgard Grimmer, Nikolaus Schaffer

Redaktion

Andrea Schaumberger, Dietgard Grimmer

Fotos

Land Salzburg, Otto Wieser
und von den Künstlern zur Verfügung gestellt

© bei den Autoren

Gestaltung und Produktion

Graphikabteilung und
Hausdruckerei des Landes Salzburg

Salzburg 2010

